

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 68 (1950)
Heft: 9

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gut eignet. Das Buch kann jedem Bauingenieur und auch Geologen, die auf der Baustelle tätig sind, zum Studium empfohlen werden.
L. Bendl

Neue Gärten. Von Otto Valentien. Ein Gartenbuch mit 152 S., 112 Zeichnungen und 8 Photos. Ravensburg 1949, Verlag Otto Maier. Preis kart. DM 11.50, geb. DM 14.—.

In seinem neuen Buch gibt uns der bekannte süddeutsche Gartenarchitekt mit Hilfe von 112 sehr reizvollen Zeichnungen einen reichen Einblick in sein Schaffen der letzten Jahre. In kurzen und einprägsamen Worten sagt er, worum es ihm im Garten vor allem geht. Natur und Garten sind ihm Bereiche, die der erschütternden Umwertung aller Werte Stand gehalten haben. Sie sind ihm Quellen des Schönen und Guten in aller menschlichen Unrast. Im persönlichen Umgang mit den Pflanzen kann der Bewohner wieder den grossen Atem der Natur spüren und die Masstäbe für das Menschliche erneuern.

Im Gegensatz zu den künstlichen Stadtgärten geht O. Valentien von den Elementen des Bauerngartens aus. Ihm sind die stofflichen und geistigen Bedürfnisse der Bewohner die Grundelemente des Gartens, wie dies schon die Kapitelüberschriften zeigen: der grosse Gartenraum, der Sitzplatz, das Gartenhaus, der Kinderspielplatz, der Wirtschafts- und Gartenhof, der Vorgarten, der Gemüsegarten, Obstbäume im Garten. Seine Zeichnungen atmen das liebevolle Versenken in diese Aufgaben. Bewusst stellt er den freien Formen der Gewächse die klar gestalteten Formen der Gesamtlösung in immer neuen Varianten gegenüber. Gerade aus diesem Gegensatz strömt die Schönheit seiner Gärten. Acht grosse Photographien zeigen die Wirklichkeit dieses Schaffens. Der auf Le Corbusier zurückgehende, ästhetische Naturalismus unserer Schweizer Fachleute liegt ihm fern.
O. Mertens

Neuerscheinungen:

So geht es leichter. Praktische Winke für den beruflichen Alltag. Von Peter Brechtbühl. 72 S. Zürich o. J., Mensch und Arbeit-Verlag. Preis kart. Fr. 3.60.

Locarno und die Dörfer am See. Tessiner Kunstführer IV/1. 143 S. mit 16 Abb. Die neun Täler um Locarno. Tessiner Kunstführer IV/2. 127 S. mit 18 Abb. Von Ernst Schmid. Frauenfeld 1949, Verlag Huber & Co. A.-G. Preis geb. je Fr. 6.20.

Schnitt-, Stanz- und Ziehwerkzeuge. Unter besonderer Berücksichtigung der Werkzeugstähle und Normung mit zahlreichen Konstruktions- und Berechnungsbeispielen. Von Gerhard Oehler und Fritz Kaiser. 272 S. mit 226 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis geb. 18 DM.

Die thermodynamischen Eigenschaften der Metalloxyde. Ein Beitrag zur theoretischen Hüttenkunde. Von Werner Lange. 107 S. mit 16 Abb. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1949, Springer-Verlag. Preis kart. 12 DM.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1948, erstattet vom Vorort des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins. 237 S. Zürich 1949, Selbstverlag Börsenstr. 17. Preis kart. 5 Fr.

NEKROLOGE

† **Romain Jaeger**, Dipl. Bauing. von Baselstadt, geb. am 19. Mai 1891, ETH 1910 bis 1916, ist am 15. Februar 1950 in Bern gestorben. Er war seit Februar 1941 beim EMD als Bauführer tätig. Eine Herzlähmung machte dem Schaffen unseres G.E.P.-Kollegen ein plötzliches Ende.

† **Carl Adolf Lang**, Architekt, geb. 1875, S.I.A., ist am 19. Februar 1950 in St. Gallen nach langer Krankheit sanft entschlafen.

WETTBEWERBE

Schulhaus mit Turnhalle und Sportplatz in Kilchberg b. Zeh. (SBZ 1949, Nr. 39, S. 564). Elf Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3400 Fr.) Emil Oberegger
2. Preis (3200 Fr.) Alfred Binggeli
3. Preis (3000 Fr.) Rudolf Küenzi
4. Preis (2800 Fr.) Werner Günther
5. Preis (1900 Fr.) Max Kopp
6. Preis (1700 Fr.) C. A. von Planta

Das Preisgericht empfiehlt die Durchführung eines zweiten Wettbewerbes unter den vier höchstklassierten Teilnehmern. Die Ausstellung der Entwürfe im Zeichnungszimmer des Sekundarschulhauses dauert vom 4. bis und mit 12. März, werktags 9 bis 12 und 14 bis 17 h, sonntags 10.30 bis 12.30 h und 14 bis 17 h.

Sekundarschulhaus in Muri (Bern). In einem unter fünf eingeladenen Teilnehmern durchgeführten Projekt-Wettbewerb fällt das Preisgericht, dem als Fachleute die Architekten

H. Daxelhofer, Bern, H. Dubach, Bern, und J. Ott, Bern, angehört, folgenden Entscheid:

1. Preis (1600 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. Rüfenacht, Muri
2. Preis (1500 Fr.) W. Frey, Muri
3. Preis (900 Fr.) W. Haemmig, Bern

Ausserdem erhielt jeder Teilnehmer eine Entschädigung von 800 Fr. Die Ausstellung der Entwürfe ist schon geschlossen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG
Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telefon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S.I.A. Technischer Verein Winterthur Protokoll der 75. Generalversammlung und der Jubiläumsfeier vom 3. Dezember 1949

Der Technische Verein ist ein Fünfundsiebziger geworden! Nach gutem Brauch wurde diese Geburtstagsfeier besonders festlich begangen — es war aber mehr als ein freudiges Fest der Techniker und Architekten, es war die Technik Winterthurs, die das Fest feierte!

Protokoll der Generalversammlung gehalten um 17 h im Uebungssaale des Casino

Die statutarische Generalversammlung stand im Schatten der Jubiläumsfeierlichkeiten, sie wurde vorausgenommen und aus den Festräumen verbannt. Trotzdem liess es sich besonders der ältere Teil der Gefolgschaft des Technischen Vereins nicht nehmen, dem geschäftlichen Teil des Festes die Würde zu geben und damit dem Vorstand für seine Arbeit seinen Dank abzustatten.

Max Zwicky und Walter Kohler wurden aus der Versammlung heraus zu Stimmzählern vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Darauf wurden die statutarischen wichtigen Teile des Protokolls der 74. Generalversammlung verlesen und wie üblich ohne Einwand genehmigt. Der Präsident liess hierauf in seinem eingehenden und übersichtlichen Bericht das abgelaufene Vereinsjahr vor unserem geistigen Auge neu entstehen: Neben der diesjährigen Jubiläumsfeier fanden zwölf Vortragsabende und drei Exkursionen statt; ausserdem kamen die Mitglieder der S.I.A.-Sektion in einer Sommersitzung zusammen. Wiederum bot das Vortragsprogramm reiche Abwechslung. In bunter Folge wurden unter die rein technischen Vorträge auch geschichtliche Berichte und Abende mit weltanschaulichen Themen gemischt. Dass der Vorstand eine zusagende Auswahl getroffen hatte, davon zeugt der immer zahlreiche Besuch, denn im Mittel folgten jeweils 130 Mitglieder seiner Einladung.

Befriedigt haben auch die drei Exkursionen, die alle drei auf ihre Art etwas besonderes boten. Die Besichtigung der Kläranlage im Hard und der neuen Kanalisationsanlagen liess uns einen Blick in die Unterwelt unserer Stadt tun; die Begehung eines fertigen Teilstückes des Abwasserkanals war für manchen ein kleines, aber aufschlussreiches Abenteuer. Lange wird auch die genussreiche Fahrt nach Wildegg und Holderbank in der Erinnerung haften. Bei dieser Exkursion mischten sich Naturgenuss, technische Belehrung und Kunstfreude in besonders glücklicher Weise. In die Planung und den Aufbau eines neuen Industriewerkes liess die Exkursion in das im Ausbau befindliche Werk Oberwinterthur einen Blick tun, und für besonders Fortschrittstrendige war ein aussergewöhnlicher Leckerbissen bereit: Die Besichtigung der Präzisionsgiesserei. Die durchschnittliche Beteiligung an unsern Ausfahrten betrug 110 Personen.

Unser Verein gedeiht; davon zeugt der Mitgliederbestand. Dieser stieg von 432 auf 464 Köpfe; ebenso erhöhte sich der Bestand der S.I.A.-Sektion um sechs Köpfe auf 115 Mitglieder. Die Mitgliederbewegung war nicht mehr so intensiv wie in den letzten Jahren, ein Zeichen, dass sich unsere wirtschaftliche und allgemeine Lage zu stabilisieren beginnt.

Drei Herren gesellen sich nach dreissigjähriger Mitgliedschaft zu den Veteranen: Dr. jur. Georg Schoellhorn, Dr. chem. Kurt Schoellhorn und Dr. jur. Oskar Sulzer.

Der Vorstand behandelte die laufenden Geschäfte in vier Vollsitzungen; daneben ist die persönliche Fühlungnahme unter den Vorstandsmitgliedern zur Abklärung der laufenden Fragen eng und freundschaftlich, wie es zum Gedeihen des Vereins sein soll. Der Vorstand setzte sich zusammen:

Präsident:	Ing. H. C. Egloff
Vize-Präsident:	Arch. Hermann Guggenbühl
Aktuar:	Ing. Luigi Martinaglia

Quästor:	Ing. Heinrich Hess
Beisitzer:	Prof. Dr. Werner Bosshardt
"	Arch. Edwin Bosshardt
"	Ing. Theodor Bremi
"	Ing. Max Keller
"	Dr. Ing. Georg Stähli
"	Dr. Ing. Herbert Wolfer

Die Zusammenarbeit des Technischen Vereins mit der angeschlossenen Sektion des S.I.A. war wie bisher sehr eng und gedeihlich; beide Körperschaften wären für sich allein weniger lebenskräftig, gemeinsam aber ergibt sich aus diesem für Winterthur typischen Zusammenleben unser blühender und aktiver Verein!

Der Aufruf an die Mitglieder, der Kasse zu helfen, hat ein erfreuliches Echo gefunden. Wir danken allen Spendern — es befand sich auch eine Gabe von Fr. 500.— darunter — aufs herzlichste für die Treue, die sie dem Verein bekundeten. Der Uebung gemäss berichtete der Quästor über den Vermögensstand: Bei Fr. 11600.75 ergibt sich ein Rückschlag von Fr. 646.45, der dank der zusätzlichen Spenden trotz der Anschaffung eines leistungsstarken Kleinbildwerfers gering ist. — Das Ergebnis einer Sammlung bei der hiesigen Geschäftswelt gestattet die erhöhten Auslagen zu decken, die durch die heutige Feier, vor allem aber durch die Herausgabe der Erinnerungsschrift bedingt sind.

Die Revisoren haben die übersichtlich geführte Rechnung geprüft, in allen Teilen in Ordnung befunden und beantragen Entlastung; diese wurde von der Versammlung einstimmig gewährt.

Der bisherige Vorstand stellte sich gesamthaft zur Verfügung; so waren die unumgänglichen Wahlgeschäfte schnell erledigt. Mit herzlicher Akklamation wurde Präsident H. C. Egloff neu bestätigt — mit Recht, denn er setzt sich für den Verein tatkräftig und selbstlos ein! Einstimmig und gesamthaft bestätigte man hierauf den bisherigen Vorstand.

Als Rechnungsrevisoren werden im neuen Jahr R. Bocion und W. A. Gürtler amten; die Versammlung beauftragt hierauf den Vorstand, einen Suppleanten zu suchen und zu beauftragen. Damit war der geschäftliche Teil abgewickelt.

Festakt im Stadttheater

Während die Generalversammlung noch tagte, stellten sich schon die ersten festlich gekleideten und gestimmten Gäste im blumengeschmückten Stadttheater ein. Bald hatte sich der Saal mit über dreihundertfünfzig Mitgliedern und Gästen gefüllt, unter ihnen manch illustres Haupt aus der Welt der schweizerischen Technik und dem öffentlichen Leben unserer Stadt.

Andante und Scherzo aus dem Horn-Trio, Opus 40, von Johannes Brahms, mit virtuosem Elan und grossem Können von Frau Ilse Will-Fenigstein (Violine), Hans Will (Horn) und Hans Ninck am Flügel dargeboten, erhöhten die feierliche Stimmung und leiteten zur Begrüssung des Präsidenten H. C. Egloff über. Zuerst begrüsste er die von nah und fern herbeigeeilten Mitglieder, Gäste und Gratulanten, um dann in kurzen, aber sicher gewählten Worten und in eindrücklicher Weise die wesentlichsten Etappen aus dem Werden des Technischen Vereins herauszuschälen. Er wusste besonders die glücklichen Beziehungen darzustellen, die der Verein zur Industrie, der Eidgenössischen Technischen Hochschule und zur Öffentlichkeit seit Alters her pflegt und die ihn zum Repräsentanten der Winterthurer Technik machen. An unserer Generation liegt es, die von gesunder Tradition geprägte Bahn weiter zu beschreiten.

Unter dem herzlichen Beifall der Versammlung wurden hierauf Prof. Robert Rittmeyer, Minister Dr. Hans Sulzer und Dr. h. c. Alfred Büchi, die alle drei — jeder auf seine Art — der Winterthurer Technik so viel gegeben haben und ihr Ehre gebracht haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Drei Lieder, dargebracht von Frau Hess-Briner — «Weylas Gesang» und «Der Gärtner» von Hugo Wolf, dazu die Arie aus Samson und Dalila von Saint-Saëns — leiteten über zur Fest-Ansprache von Dr. Hans Sulzer¹⁾. Seine von hoher Verantwortung vor dem Menschen zeugenden Gedanken über die Technik schlugen jedermann in Bann; gar manchen Satz mag man sich als Leitsatz zu eigen machen und die von tiefem Ernst getragene Ansprache wird weit über ihren Rahmen hinaus ihre Gültigkeit beweisen.

Der Dank der Versammlung für diesen besinnlichen Genuss kam vom Herzen. Dann schloss der letzte Satz des Brahms'schen Horn-Trios die stimmungsvolle Feier.

*

Noch dem Festakt fanden sich die Teilnehmer zum zwanglosen Apéritif im Tanzsaal des Casino zusammen. Aus der feierlich-festlichen Stimmung wurde man bald durch die spritzigen Dekorationen des Festsaaes herausgerissen. An den

1) Siehe Seite 101 dieses Heftes.

Wänden hingen witzige Karikaturen prominenter Mitglieder im Grossformat; an der Wand gegenüber der Bühne fuhr gar ein vorsintflutlicher «Vorstandswagen» mit gut getroffenen Mitgliedern des engeren Vorstandes. Nicht zuletzt animierte das mit lustigen Versen erläuterte Menu zu fröhlicher Festfreude.

Während des Nachtessens brachte Stadtpräsident Dr. Hans Rüegg die schicksalshafte Verbindung Winterthurs mit der technischen Entwicklung zum Ausdruck und überbrachte dem technischen Verein Dank und Glückwunsch der Öffentlichkeit. Ingenieur E. G. Choisy (Genève) trat hierauf als Zentralpräsident des S. I. A. in die Reihe der Gratulanten und fand treffende Worte für die glückliche Verbindung zwischen Technik und Kunst, wie sie in Winterthur in besonders markanter Weise zum Ausdruck kommt. Hierauf schloss sich Rektor Prof. Dr. F. Stüssi mit den Glückwünschen von Seiten des «Poly» an. Er wies vor allem auf die vorbildliche Weise hin, in welcher der Technische Verein Winterthur das Problem des Zusammenarbeitens und Zusammenlebens zwischen den Absolventen des Technikums und denen der ETH gelöst hat. Direktor Landolt vom Kantonalen Technikum machte auf die seit Alters, ja von Anfang an, bestehende enge Zusammenarbeit zwischen der hiesigen Schule und dem festgebenden Verein aufmerksam.

Ein besonderer Genuss war die von sinnigem und feinem Humor getragene Glückwunschanrede unseres Nestors, Ing. E. Freimann. Er ging mit seinen Erinnerungen bis ins erste Jahrzehnt des Vereins zurück, in dem er selber schon aktiv gewesen war — welche Wandlungen der Technik hat dieser Mann erlebt!

Der folgende unterhaltende Teil war dem kameradschaftlichen und geselligen Zusammensein der grossen technischen Familie Winterthurs vorbehalten — so versprach es das Programm. Je mehr die Zeit vorrückte, umso mehr wurde man gewahr, dass der Vorstand nicht zuviel versprochen hatte. Die Jugend — und das Alter! — tanzte; fröhliches Geplauder und angeregte Stimmung an allen Tischen — sie hörte nur auf, wenn die Aufmerksamkeit der Bühne geschenkt werden musste.

Nach einigen Tänzen Irene Steiners und ihrer Schülerinnen ging das erste Eigengewächs über die Bühne: Ein Sketch «Spuk um Mitternacht». Plötzlich erschienen die vier steinernen Gestalten der Balustrade des Semper'schen «alten Gymnasiums» lebendig im mystischen Dunkel des Bühnenrahmens und besahen sich — von ihrem langjährigen Bretterverschlag befreit — die neue Lage mit manchem, allgemeines Gelächter erregendem Seitenhieb auf grössere und kleinere Schwächen aus der technischen Welt unserer Stadt. Etwas handfester und deutlicher nahm eine mit der baslerischen Giftspritze angemachte Schnitzelbank gewisse Sünden aus dem technischen Alltag aufs Korn, auch sie erregte alle Formen verständnisvoller Fröhlichkeit — vom begreifenden Schmunzeln bis zum schallenden Gelächter.

In fröhlichem Schwung und ohne toten Punkt ging das anregende Festen zu Ende. Es hat bewiesen, dass die Jünger der Technik Feste zu geben und zu feiern wissen, — schöne und würdige Feste, die für jedermann ein Gewinn sind.

L. Martinaglia

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

6. März (Montag) S.I.A. Sektion St. Gallen. 18.45 h im Restaurant Kaufleuten. Hauptversammlung, 20 h gemeinsames Nachtessen.
6. März (Montag) Naturforschende Gesellschaft in Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude der ETH. Prof. Dr. E. Brandenberger, Zürich: «Die Grundlagen und Grundlagen der Materialprüfung».
6. März (Montag) STV Bern. 20.15 h im Hörsaal der Augen-klinik des Inselspitals. Ing. H. Kessler: «Beleuchtungsprojektion».
7. März (Dienstag) LIGNUM, Zürich. 10 h im Auditorium I des Masch.-Lab. der ETH. Holztagung; Programm siehe SBZ Nr. 8, S. 100.
7. März (Dienstag) S.I.A. Solothurn. 20.15 h im Saal des Zunfthauses zu Wirthen. Oberrichter Dr. O. Buser, Aarau: «Hauptprobleme einer rechtlichen Ordnung der Landesplanung».
8. März (Mittwoch) STV Zürich. 20 h im Schulhaus Hirschen-graben 46. Dipl. Ing. P. Gugger: «Bohrwerke».
10. März (Freitag) Technischer Verein Winterthur. 20 h im Casino. Ing. G. Walter: «Leiden und Freuden eines technischen Betriebsleiters in Portugiesisch Ost-Afrika».
10. März (Freitag) S.I.A. Chur. 20 h in der Traube. Ing. Ammann, Direktor der Illwerke, Bregenz: «Die Illwerke».